



Schwäbisch Gmünd, 14.09.2016
Gemeinderatsdrucksache Nr. 180/2016

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Sanierung der Glasdächer am ZOB Schwäbisch Gmünd

Anlagen:

1. Auswertung der Angebote
2. Preisspiegel
3. Luftbild
4. Schnitt

Beschlussantrag:

1. Der Sanierung in Teilabschnitten (Stufen) der Glasdächer am ZOB Schwäbisch Gmünd wird zugestimmt.
2. Vergabe der Sanierungsmaßnahme Stufe 2.1 an die Fa. Beck aus Cleebronn mit einer Vergabesumme (brutto) von 137.778,20 €.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Der ZOB als Verkehrsbauwerk ist seit 2012 unter der Aufsicht des „Amts für Gebäudewirtschaft“. Mit der allgemeinen Vorbereitung auf die LGS 2014 wurden verschiedene Reparaturen und Reinigungsarbeiten an der Stahl- Glaskonstruktion notwendig. Dabei wurden auch mehrere defekte und fehlende Scheiben ersetzt. Bei den damaligen Reparaturarbeiten wurden weitere nicht unerhebliche Mängel entdeckt. Zunächst wurde das Ing. Büro Dr. Hottmann als Nachfolger des damals im Baujahr 1993 tätigen Tragwerksplaners zu Rate gezogen. Dieses empfahl das ebenfalls damals tätige Tragwerksbüro Fischer und Friedrich aus Waiblingen einzuschalten. Das Büro Fischer und Friedrich begleitet nun seit 2015 die Maßnahme und hat auch die MPA Stuttgart (Materialprüfungsanstalt) hinzugezogen. Das den ZOB planende Büro „Asplan“ wurde in Person des



Architekten Prof. Schenk aus Schwäbisch Gmünd über die Maßnahmen durch Herrn Bürgermeister Julius Mihm informiert. Nach mehrmonatiger Begutachtung und Abwägung der Sachlage durch die Fachingenieure ist es nun unumgänglich das Bauwerk zu sanieren.

Es hat sich dabei herausgestellt, dass die Sanierungsmaßnahmen an Stützenreihe 1 am dringendsten sind. Die Glasscheiben sind hier am stärksten verschoben.

Derzeit wird der ZOB regelmäßig auf Beschädigungen untersucht um eventuellen Gefährdungen der Nutzer vorzubeugen.

Erste dringende notwendige Vorabmaßnahmen (Stufe 1 der Leistungsbeschreibung des Büros Fischer und Friedrich) wurden wegen der Eilbedürftigkeit in der Zuständigkeit der Verwaltung bereits beauftragt.

Der „Zentrale Omnibusbahnhof“ soll den baurechtlichen „Status Quo“ behalten und keine bauliche Veränderung erfahren, da er sonst die damals ausgestellte „Genehmigung im Einzelfall“ des Wirtschaftsministeriums Stuttgart verlieren könnte.

Hierzu die Beschreibung aus dem LV des Büros Fischer und Friedrich, Waiblingen:

„Die 1993 erbaute Überdachung des ZOB in Schwäbisch Gmünd wird in mehreren Bauabschnitten saniert.

Die Überdachung des ZOB besteht aus 4 aneinander gereihten Tonnengewölben und zwei an den Längsrändern angeordneten auskragenden Halbbögen. Die Bögen werden aus doppelten L-Profilen gebildet und auf einem geschweißten Y-förmigen Rinnenträger aufgelagert, der im Abstand von 10,5 m auf eingespannten Stahlrundrohrstützen aufgelagert ist. Die Bereiche über den Bussteigen sind mit schuppenförmig angeordneten VSG-Scheiben überdacht, die Mittelbereiche über den Busspuren sind mit einer Aluwelle eingedeckt.

Die Aufgabe besteht darin, defekte und durch die Alterung geschädigte Scheiben der Überkopfverglasung auszutauschen, die Gläser zu reinigen und verschobene Scheiben neu auszurichten. Zusätzlich werden die Scheiben untereinander neu verklotzt und an jeder Scheibe eine Lagesicherung aus gekanteten Z- bzw. L-Profilen eingebaut, die ein Abrutschen der Scheiben bei einem Nachlassen der Scheibenklemmung verhindern sollen. Da die M6-Schraubbolzen der Glashalterung stark korrodiert sind, müssen neue Alu-Grundprofile mit Anschraubkanälen und neue Deckleisten auf die vorhandenen Stahl-T-Profile aufgeschraubt werden. Als weitere Maßnahmen müssen die vorhandenen Korrosionsschäden an den Stützenfüßen ausgebessert und eine neue Unterkonstruktion für den Plexiglasspritzschutz eingebaut werden.

Die vorhandenen Pflanzkübel und die Rankseile sollen abgebaut und entsorgt werden. Außerdem müssen die beschädigten und verbeulten Lochblechverkleidungen an den Pflanzkübeln erneuert werden.

Die nachfolgende Leistungsbeschreibung umfasst die im Jahr 2016 auszuführenden Maßnahmen der Stufe 2.1, die möglichst frühzeitig nach der Auftragsvergabe ausgeführt werden sollen in der 1. Stützenreihe (von Bahnofsseite her siehe Anlage A1), den Austausch der (einer) Windschutzscheibe, den Austausch der defekten Lochbleche und den Abbau und die Entsorgung der Pflanzkübel über den Warteständen.



Die Sanierungsmaßnahmen der Stufen 2.2 (Stützenreihen 2+3) sollen im Jahr 2017 durchgeführt werden und werden in einer getrennten Ausschreibung bei den beteiligten Firmen abgefragt.

Die restlichen Sanierungsmaßnahmen der Stufe 2.3 an den Stützenreihen 4 und 5 sollen dann im Jahr 2018 ausgeführt werden und dann auch in einer weiteren getrennten Ausschreibung bei den beteiligten Firmen abgefragt.“

Leistungsbeschreibung der Maßnahmen, die noch im Jahr 2016 ausgeführt werden sollen:

Stufe 1:

Vorabmaßnahme: Einbau einer neuen VSG-Scheibe, ausrichten und fixieren von 11 verrutschten Scheiben wurde bereits beauftragt.

Stufe 2.1:

Ein- und Ausbau aller bestehenden VSG-Scheiben in der Stützenreihe 1, Reinigen der ausgebauten Scheiben und Kontrolle aller Scheiben auf Beschädigungen am Glas und am Randverbund der PVB-Folie, Austausch von beschädigten VSG-Scheiben, Sanierung Randverbund bei verwitterter PVB-Folie, Ausbau der alten Dichtprofile und Deckleisten, Abflexen der vorhandenen M6-Bolzen, Aufschrauben und Einbau einer neuen Glasauflagerung bestehend aus einem zusätzlichen Auflagerblech, neuen Alu-Aufsatzprofilen mit einem durchgehenden Schraubkanal, neuen Deckleisten und neuen Dichtprofilen. Wiedereinbau der VSG-Scheiben, durch die verbreiterte Glasauflagerung kann der erforderliche Glaseinstand von 15mm überall gewährleistet werden. Sanierung des beschädigten Korrosionsschutzes an den Stützenfüßen, Herstellen von neuen Auflagern für die Plexiglasscheiben des Spritzschutzes, Austausch der verbeulten Lochblechverkleidungen an den Wartebereichen. Einbau einer neuen ESG-Windschutzverglasung bei einem Wartebereich. Die vorhandenen Pflanzkübel und die Rankseile sollen abgebaut und entsorgt werden. Außerdem müssen die beschädigten und verbeulten Lochblechverkleidungen an den Pflanzkübeln erneuert werden.

Die Maßnahmen der Stufe 2 werden in Abschnitten ausgeführt, so dass immer nur 1 Stützenreihe mit 2 Busspuren nicht benutzt werden kann.

Die einzelnen Stufen sollen zeitversetzt ausgeführt werden:

Vergabe:

Es wurden im Juli 2016 4 Fachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Von 3 Firmen gingen Angebote ein. Gemäß Preisspiegel (Anlage 2) kann die Vergabe an den wirtschaftlich günstigsten Bieter, die Fa. Beck aus Cleebrohn erfolgen.



Mitteldeckung:

Haushaltsstelle, zur Verfügung stehende Mittel	Bereits in Anspruch genommen	Noch verfügbar	Ausgaben des Beschlussantrags	Restmittel	Verpflichtungsermächtigung/ mittelfristige Finanzplanung
2 E 79200101 9400					
200.000,00 €	53.206,44 €	146.793,56 €	137.778,20 €	9.015,36 €	
+ VE 90.000,00 €					